

Erfahrungsbericht Växjö (Südschweden)/ Wintersemester 2015/16

Vorbereitung:

Um einen Erasmusplatz zu bekommen sollte man sich schnellst möglich bei der Erasmusbeauftragten im Fach melden. Denn meistens ist es hier first come first serve. Nachdem man die Bestätigung hat, dass man den Platz bekommt, sollte man den Antrag auf Teilnahme an einem Austauschprogramm stellen und sich daraufhin an der Partnerhochschule bewerben. Die Bestätigung von der Uni lässt relativ lange auf sich warten und somit sollte man sich unbedingt vorher um eine Unterkunft kümmern, denn diese werden seit 2 Jahren nicht mehr gestellt. Falls ihr mehr Fragen zur Wohnungssuche habt, kontaktiert mich gerne. Scheut euch auch nicht bei der Wohnungssuche die Vermieter per Telefon zu kontaktieren. Auf Mails wird nicht immer geantwortet und hier spricht fast jeder sehr gut Englisch. Den letzten Monat vor der Abreise musste ich nur noch das Grant Agreement ausfüllen und einen Sprachtest im Internet machen, der das Niveau der Sprachkenntnisse einstuft. Ich empfehle euch, einmal die Erasmus Checkliste zu downloaden, um einen Überblick über alles zu bekommen, was getan werden muss.

Anreise:

Um nach Växjö zu kommen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Die günstigste ist mit dem Fernbus von Hamburg oder Bremen nach Kopenhagen zu fahren und dann weiter mit dem Zug. Auch Ryanair fliegt von Düsseldorf nach Växjö, allerdings nicht in den Wintermonaten von November an. Auch die Anreise mit dem Auto ist nicht sehr weit und man kann natürlich viel mehr mitnehmen. Hier bietet sich die Route über Fehrmann mit dem Schiff nach Dänemark an.

In Schweden beginnt bereits Ende August das Wintersemester. Dieses geht bis Mitte Januar. Meistens ist es in den Kursen aber möglich im letzten Modul ein Home Exam in Form einer Hausarbeit zu verfassen und somit schon vor Weihnachten endgültig wieder nachhause zu fahren. Das ist jedoch kursabhängig

Ich bin am 17. August mit meinen Eltern in Växjö angekommen. In den ersten Tagen nach der Ankunft sollte man sich beim ISO in Växjö melden, dass man angekommen ist. Wir haben hier ein Welcome Package erhalten mit vielen Informationen und noch wichtiger einer Simkarte von Comviq (schwedischer Mobilfunkanbieter). Die studentische Organisation Växjö International Students (VIS) sorgt bereits am Anfang für einige Aktivitäten wie das Welcome Dinner und andere kleinere Aktivitäten wie Kennlernspiele. Ein weiterer wichtiger Organisationsfaktor der in den ersten Wochen hinzukommt ist die Beschaffung von Karten.

An der Uni braucht man Karten für alles, Bibliothek, Eintritt für den Club, Bus, Sport, Membership beim VIS. Auch wenn das am Anfang sehr viel ist, gewinnt man doch schnell den Überblick.

Unterkunft:

Ich habe meine Unterkunft über Blocket.se gefunden und habe in einem Privathaus in einer 3er WG mit 2 anderen Mädchen, zufälligerweise auch Deutsche, gewohnt. Wir mussten um die 10 Minuten Fahrrad fahren, um zur Uni zu kommen, und konnten uns glücklicherweise unser Rad bei unseren Vermietern leihen. Trotzdem hatte ich einige Monate eine Busfahrkarte, die hier mit 45 Euro pro Monat relativ teuer ist. Falls ihr nicht so viel Bus fährt reicht eine Discount Card total aus, mit der ihr Rabatt bekommt. Ich war mit der Unterkunft größtenteils sehr zufrieden. Wlan, Wasser, Strom war alles in der Miete enthalten. Man muss aber trotzdem einplanen mehr für eine Wohnung zu bezahlen als in Deutschland.

Studium an der Gasthochschule:

Ich habe in Växjö die Kurse in „Organization and Management Theories“ belegt. Die Struktur der Kurse ist im Vergleich zu Deutschland sehr anders. Hier findet ein Kurs nacheinander statt. Ich hatte also vier verschiedene Kurse. Quasi jeden Monat einen. Am Anfang wurde uns gepredigt wir werden eine 40 Stunden Woche haben, da jeder Kurs aus ungefähr 3 Büchern besteht die man lesen sollte. Dazu kommen noch Gruppenarbeiten, Hausarbeiten, Präsentationen und Klausur. Das unterscheidet sich aber von Kurs zu Kurs. Letztendlich muss ich sagen, dass ich am Anfang ein bisschen überfordert war, weil wir sofort damit starten sollten alle Bücher zu lesen und die erste Gruppendeadline stand. In der Bibliothek gibt es oft nur 3 Exemplare, die man auch nicht lange ausleihen kann. Es bietet sich also an sich im Kurs abzusprechen, Ebooks zu besorgen, wichtige Kapitel einzuscannen, etc. und diese in der Gruppe zu teilen. Allgemein war meine erste Sorge unnötig, die Klausuren sind zeitlich sehr gut machbar. Ich musste im Vergleich zu Deutschland auf jeden Fall mehr kontinuierlich machen, aber alles war ohne große Probleme machbar. Eine 40 Stunden Woche hatte ich auf keinen Fall. Das ist wiederum aber auch sehr kursabhängig. In den meisten Kursen musste man allerdings eine Hausarbeit (Home Exam) statt einer Klausur schreiben.

Alltag & Freizeit:

Auf dem Campus hat man die Möglichkeit sich im Olympien Fitnessstudio anzumelden und Kurse zu belegen, sowie auch im Fitnessstudio und Geräten zu trainieren. Auch der See am

Campus bietet eine super Gelegenheit zum Joggen. VIS bietet jeden Samstag einen „Sports Saturday“ an, wo Basketball, Volleyball, Badminton und Tischtennis gespielt werden kann. Außerdem bietet VIS auch eine Vielzahl an Tagestrips oder kleine Events an, bzw. in den Elchpark oder günstige Karten für die Växjö Lakers (amtierender Eishockeychampion in Schweden). Ich kann nur empfehlen so viel wie möglich davon mit zu machen. Es ist wesentlich günstiger und ohne Auto ist es schwierig Elchparks zu erreichen. Jede paar Wochen organisieren sie auch Mottopartys, die in Clubs auf dem Campus stattfinden. Das für mich wichtigste waren aber die Reisen, die VIS organisiert. Alle davon sind super und ich hätte gerne überall dran teilgenommen, aber finanziell und zeitlich ist das kaum möglich. Ich habe den Stockholm Trip und den Lappland Trip mitgemacht. Der Lappland Trip war eine super Erfahrung, die ich nur jedem empfehlen kann. Weiterhin gibt es auch einen Norwegentrip und die Möglichkeit nach St. Petersburg zu fahren. Auf der Facebook Seite von Växjö International Students könnt ihr euch Bilder von den Trips anschauen, wenn ihr Interesse daran habt.

Partytechnisch bietet die Uni 2 Clubs an: „Sivans“ und „Slottstallarna“. Diese befinden sich mitten auf dem Campus. Weiterhin gibt es eine Bar „Stenladan“, die auch oft für größere Partys genutzt wird.

Fazit:

Ein Auslandssemester ist eine super Erfahrung, die man so schnell nicht nochmal machen kann. Meine beste Erfahrung war auf jeden Fall der Lappland Trip. Ansonsten muss man sich in Växjö auf eine kleine Stadt einstellen. Man kann von der Uni aus gut die Stadt mit dem Rad erreichen. Das meiste Leben spielt sich allerdings auf dem Campus ab. Da Schweden ein sehr weitläufiges Land ist, ist es ohne Auto schwer die Gegend zu erkunden. Falls du eher ein Stadtmensch bist, dann würde ich dir eine größere Stadt empfehlen. Trotzdem hat der Campus hier viel zu bieten und es ist immer was los, auch partytechnisch.



Sonnenblumenfelder in der Nähe der Innenstadt



See „Trummen“ neben der Uni



Schloss am Unigelände



See nahe der Innenstadt